

Mut machen, Selbstbewusstsein stärken, Chancen verbessern

Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – unter diesem Namen läuft seit 2015 in Kranichstein und Eberstadt ein Projekt, das Erwachsenen helfen soll, einen ersten Schritt ins Erwerbsleben zu machen. Die bauverein AG stellt ein Büro für die Beratung zur Verfügung.

Morgens zur Arbeit zu gehen – für viele ist das Alltag. Doch wer keinen Ausbildungsplatz bekommen hat, nicht übernommen wurde oder wem generell die Qualifikationen fehlen, um im Erwerbsleben Fuß zu fassen, der findet nur schwer Arbeit. Selbst der Minijob wird da schnell zur Herausforderung. Pünktliches und regelmäßiges Erscheinen ist nämlich gar nicht so selbstverständlich, zudem mangelt es oft an Selbstbewusstsein und Energie, um sich aktiv um einen Job zu kümmern. Wer keine deutschen Wurzeln hat, dem macht oft die Sprachbarriere zusätzlich das Leben schwer. Oder aber die kulturelle Hürde ist einfach zu groß. So tun sich insbesondere muslimische Frauen schwer damit, ins Berufsleben einzusteigen.

Hier setzt BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) an, ein mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMBU) und der Stadt Darmstadt finanziertes Programm. Gestartet im April 2015, wird es von der Stadt Darmstadt koordiniert. Sie arbeitet eng mit drei Darmstädter Institutionen zusammen: der BAFF Frauenkooperation gGmbH, die in Eberstadt und dem Palaswiesenviertel tätig ist und sich vor allem darum kümmert, Frauen ins Arbeitsleben zu integrieren, dem Werkhof Darmstadt e.V. und dem in Kranichstein ansässigen Netzwerk ROPE e.V.. Alle drei Organisationen engagieren sich in Soziale-Stadt-Quartieren und haben das Ziel, Menschen dabei zu helfen, auf eigenen Füßen zu stehen. Eine Konkurrenz zum Arbeitsamt ist das nicht: BIWAQ setzt keinerlei Qualifikation voraus. Auch will man bewusst eine Klientel ansprechen, für die der Gang zum „Amt“ bereits ein Problem darstellt.

Die Qualifizierungsinitiative Werkhof konzentriert sich dabei auf Eberstadt-Süd, wo man sich mit einer Niederlassung und der Werkstatt-Süd – Zielgruppe sind hier Jugendliche ohne Ausbildungsplatz – ohnehin seit Jahren engagiert. Im Rahmen von BIWAQ fokussiert sich der Werkhof nun aber auf Erwachsene ab 27 Jahren. Sie finden im Weidigweg 16 einen Ort, wo sie sich in Ruhe im Rahmen einer von den Berufspädagogen Robert Baumgartl und Sara Hamm angebotenen offenen Sprechstunde beraten lassen können. Das Büro stellte die bauverein AG, die den Werkhof schon seit vielen Jahren unterstützt, zur Verfügung. Großer Vorteil: Die Berater sind so gut vernetzt, dass sie bei Bedarf zu Fragen wie Wohnungssuche, Antragstellung etc. an die zuständigen Behörden und Organisationen vermitteln können. Parallel dazu warten andere niedrigschwellige Angebote wie ein Näh- und Häkeltreff oder auch Gymnastik für Frauen. Lesen und Schreiben



stehen in Eberstadt ebenfalls auf dem Programm, ohne eine Konkurrenz zu Deutsch- und Integrationskursen sein zu wollen.

Die drei an BIWAQ beteiligten Organisationen machen eine Reihe von Angeboten, die sich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Teilnehmer ausrichten: BAFF hat mehrheitlich Frauen im Fokus, Werkhof und ROPE bieten jeweils Angebote, die sich nur an Frauen oder nur an Männer richten. „Die Hemmschwelle für eine Teilnahme soll möglichst niedrig sein“, erklärt Anne Küffner, Mitglied der Werkhof-Geschäftsführung. So bot Hamm etwa im vergangenen Sommer einen Radkurs nur für Frauen an. In Kranichstein soll es einen Fotografiertag für Männer und Konversation für Frauen geben; Eberstadt plant ein PC-Angebot und eine Holzwerkstatt.

Was das mit Arbeit zu tun hat? „Viele Frauen mit Migrationshintergrund sind noch nie aus dem Viertel herausgekommen. In eine Straßenbahn zu steigen, ist für sie gar nicht möglich“, weiß Hamm, und so ging es in dem Radkurs auch erst einmal darum, Frauen mobil zu machen, damit sie – im wahrsten Sinne des Wortes – ihren Horizont erweitern können.

Ganz gleich, welches Angebot letztlich wahrgenommen wird: Schon, dass Menschen sich regelmäßig treffen und etwas zusammen unternehmen, ist ein Meilenstein! Und genau darum geht es bei BIWAQ: Menschen aus ihrer Isolation zu holen, ihnen Chancen zu geben und ihnen ihr Potenzial aufzuzeigen. Manchmal reicht dabei schon ein kleiner Schubs, damit sie ihr Leben - und damit auch die Suche nach einer Arbeit - in die Hand nehmen.

Rund 400 Menschen sollen bis zum Auslaufen des Programms Ende 2018 angesprochen werden, so Karin Wyschka, die BIWAQ für die Stadt koordiniert: „Und wenn es uns gelingt 100 bis 150 Menschen in eine Erwerbstätigkeit zu vermitteln, dann ist schon viel erreicht.“ ||



Einfach mal vorbeischaun:

- **BIWAQ-Büro** in Eberstadt: Weidigweg 16, Telefon (06151) 86 33 263. Geöffnet: montags und mittwochs 13–16 Uhr, dienstags und donnerstags 10–13 Uhr
- **ROPE e.V.:** im Quartiersclub Kranichstein, Jägertorstraße 179. ROPE e.V.: im Quartiersclub Kranichstein, Jägertorstraße 179, Telefon 01590 431 60 10. Geöffnet: dienstags bis donnerstags von 9–17 Uhr
- **BAFF:** im Café (N)Immersatt, Stresemannstraße 5, Telefon (06151) 66 97 2-130 Sprechstunden dienstags, donnerstags und freitags von 7:30–14 Uhr und in der Geschäftsstelle Alsfelder Str. 9 montags bis donnerstags von 7:30 bis 14 Uhr